ihm Gelegenheit, sich gegen die Ansicht auszusprechen, dass die Stigmarien die Wurzeln der Sigillarien seien.

2. **G. Tschermak.** Ueber ein neues Salz von Hallstatt.

Dieses neue Salz rührt vom Christina-Stollen in Hallstatt her, wo es bläulich-grüne Lagen bildet, und mit Steinsalz, Anhydrit und einem verwitterten, aus Natriumsulphat bestehenden Gemenge zusammen vorkommt. Die Krystallform desselben ist monoklin. Die chemische Zusammensetzung entsprechend der Formel: $MgSO_4 . Na_2SO_4 . 4H_2O$. Der Verfasser schlägt vor, es nach dessen Finder „Simonyit" zu nennen.

3. **P. Hauenschild.** Mikroskopische Untersuchung des Predazzites und Pencatites.

Diese beiden Vorkommnisse sind dem Kalksteine ähnlich, und werden bei Predazzo als Umwandlungsproduct des Triaskalkes an der Grenze des Monzonites gefunden. Man erklärte dieselben früher für selbstständige Mineralarten, und hielt sie für chemische Verbindungen von Calciumcarbonat und Magnesiumhydrat. Die vorgenommene mikroskopische Prüfung an Dünnschliffen stellte jedoch heraus, dass zwei Mineralien mit Sicherheit unterschieden werden können, wovon das eine Calcit, das andere Brucit sei.

T. F. **Dr. A. Manzoni.** Della fauna marina di due lembi miocenici dall'alta Italia. (Sitzungsber. Wiener Akad. 1869.)

Der Verfasser berichtet in dieser Arbeit über zwei neue Miocänlocalitäten in Ober-Italien. Die eine davon, „Sogliano al Rubicone" wurde von ihm selbst, die zweite, „Bassano" jedoch von Prof. Suess untersucht und ausgebeutet. Beide Localitäten gehören dem sogenannten „Tortonien" der Italiener an, welches beiläufig dem Tegel von Vöslau im Wiener Becken entspricht. Bei Sogliano kommen auch lignitführende Schichten vor, welche in grosser Menge *Cerithium lignitarum, rubiginosum, Moravicum, Neritina zebrina, Paludina* und *Melanopsis* führen, und demnach den kohlenführenden Schichten aus dem Horizonte von Grund und Niederkreuzstätten entsprechen dürften. Im Ganzen werden von Sogliano 96 Conchylien und 3 Korallen, aus Bassano 18 Conchylien angeführt. Auf 3 Tafeln sind eine Anzahl neuer Arten abgebildet. Die interessanteste darunter ist eine zu Bassano in grosser Menge vorkommende *Turritella*, welche durch nichts von der durch Deshayes aus den Sables inf. des Pariser Beckens beschriebenen *T. rotifera* Desh. unterschieden ist.

Archiv für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen, herausgegeben von den beiden Comitees für die Landesdurchforschung unter der Redaction von Prof. Dr. Karl Kořistka und Prof. J. Krejčí. Erster Band. Prag 1869. (Gesch. d. Comité's.)

Bereits in der vorigen Nummer unserer Verhandlungen, S. 377, wurde der reiche Inhalt der geologischen Abtheilung dieser werthvollen Druckschrift des Näheren besprochen. Weiter enthält dieselbe eine „Topographische Abtheilung", verfasst von Prof. Kořistka. Die bisher durchgeführten Arbeiten beziehen sich auf das Terrain der zweiten Section der zu vollendenden aus zehn Blättern bestehenden, neuen Karte des Landes. Diese Section wird zum grössten Theile durch das böhmische Mittelgebirge, dann das nordböhmische Sandstein- und Schiefergebirge gebildet. Ein erster Abschnitt enthält die Beschreibung des Terrains, ein zweiter das Verzeichniss der Höhenmessungen, 3688 an der Zahl. Beigegeben ist die auf dieses sehr bedeutende Material gestützte Höhenschichtenkarte mit Schichtenlinien in Abständen von 25 zu 25 Meter für die tieferen Landestheile unter 1200 Fuss Seehöhe, und in Abständen von 50 zu 50 Meter für die höher liegenden Gebiete. — Die „botanische Abtheilung" enthält einen Prodromus der Flora von Böhmen von Dr. Ladislaus Čelakowsky, — die „zoologische Abtheilung" ein Verzeichniss der Käfer Böhmens von Em. Lokaj, eine Monographie der Land- und Süsswassermollusken des Landes von Alfr. Slavik, ein Verzeichniss der Spinnen des nördlichen Böhmens von Em. Barta. — Die „chemische Abtheilung" enthält eine Reihe wichtiger Analysen von Prof. R. Hoffmann, und zwar: der Koprolithen und der sie umschliessenden Brandschiefer der Permformation, der Koprolithen und des sie enthaltenden Pläners der Kreideformation, verschiedener Diatomaceenablagerungen, der dolomitischen Kalksteine von Chcynow, — des Phonolites von Marienberg bei Aussig, des Trachytes vom Tol-